

Lehrerin: Aktion ist ein Erfolg

Erschienen am 20.12.2018

Von Dirk Trautmann

79 Auszubildende haben sich gestern in Zschopau typisieren lassen. Aber fühlten sie sich auch gut informiert?

Zschopau.

Die gestrige Typisierungsaktion im Haus Zschopau des Berufsschulzentrums für Ernährung, Technik und Wirtschaft des Erzgebirgskreises ist ein Erfolg gewesen. Das sagte Annett Rümmler. "79 Auszubildende haben sich typisieren lassen. Die Aktion fand zum ersten Mal in unserem Haus statt", so die Berufsschullehrerin weiter.

Schulleiter Thomas Müller hatte die Aktion befürwortet: "Das ist eine ganz wichtige Sache, denn mit relativ wenig Aufwand besteht die Möglichkeit, dass Leben gerettet werden können." Er selbst habe sich vor Jahren schon bei einer derartigen Aktion typisieren lassen.

Der Aufwand für die Registrierung war denkbar einfach: Vor der Registrierung erfolgte eine Aufklärung von einem Mitarbeiter der DKMS (einst Deutsche Knochenmarkspenderdatei). Dabei handelt es sich um eine gemeinnützige Organisation, deren Haupttätigkeitsfeld die Unterstützung von Knochenmarkspenden ist, um die Heilungschancen der an Leukämie Erkrankten und bei anderen lebensbedrohlichen Erkrankungen des blutbildenden Systems zu verbessern.

Und so läuft es: Mit Wattestäbchen wird ein Abstrich von der Wangenschleimhaut genommen. Nach der Registrierung werden die Untersuchungsergebnisse in der Datei gespeichert und diese anonym für den weltweiten Patientensuchlauf bereitgestellt. Statistisch gesehen kommt es bei höchstens fünf von 100 potenziellen Spendern innerhalb der nächsten zehn Jahre zu einer Stammzellspende.

"Der Aufklärungsvortrag war umfassend, und ich habe mich für eine Registrierung entschieden", sagte Serena Clausnitzer. Die Zschopauerin ist noch nicht volljährig, wird aber mit dem Erreichen des 18. Geburtstags für den Suchlauf berücksichtigt. Auch der Heidersdorfer Toni Lorenz nutzte die Gelegenheit. "Ich fühle mich gut informiert und weiß, dass es bei einer möglichen Spende zu Komplikationen kommen kann. Ich kann aber vielleicht Leben retten. Das ist eine große Sache."



Serena Clausnitzer aus Zschopau (l.) gibt bei Annett Wasner eine Speichelprobe ab. Foto: Dirk Trautmann